



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 13. Sitzung des Ausschusses für
Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde
am 16.05.2018, 18:15 Uhr,
im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio, Saal,
Puschkinstraße 13, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 12. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde vom 11.04.2018
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
 - 7.1. Information zu Auswirkungen der Anpassung der Kita-Gebühren
 - 7.2. Schwerpunkte der Jugendkoordination (1. Halbjahr 2018)
 - 7.3. Information und Diskussion zur investiven Sportförderung
 - 7.4. Sonstige Informationen
8. Informationsvorlagen
9. Vorstellung Quartiersmanagement im Brandenburgischen Viertel

Herr Zinn:

- bittet um Korrektur in der Niederschrift vom 11.04.2018 auf Seite 4: die richtige Schreibweise des Namens ist Stefan Thörmer
- weist darauf hin, dass auf der Seite 21 das Abstimmungsergebnis nicht korrekt ist, da Frau Schostan erklärt hat, dass sie nicht zustimmen wird; meint, dass es heißen müsste: „Einvernehmen wurde mehrheitlich hergestellt“

Auf Grund des Einwandes von Herrn Zinn wurde die Niederschrift vom 11.04.2018 wie folgt ergänzt:

Seite 21:

BV/0667/2018 Kulturförderung AG Künstler für Schüler

Abstimmungsergebnis: Einvernehmen wurde hergestellt (mit einer Gegenstimme)

BV/0661/2018 Kulturförderung Rock im Hof

Abstimmungsergebnis: Einvernehmen wurde hergestellt (mit einer Gegenstimme)

Herr Landmann:

- betont, dass das Einvernehmen hergestellt wurde, sichert aber die Ergänzung zu
- sagt an, dass die Niederschrift mit dieser Ergänzung bestätigt ist

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Herr Ortel:

- bittet darum, unter TOP 7.1 das Rederecht für die Vertreter des Vorstandes des Kita-Elternbeirates Landkreis Barnim einzuräumen

Herr Zinn:

- ergänzt, dass der TOP 12 auf Anregung der Fraktion UNABHÄNGIGES Wählerbündnis Eberswalde zusätzlich aufgenommen worden ist, bittet aber darum den TOP 12 vorzuziehen und bereits als TOP 10 zu behandeln und bittet um das Rederecht für die beiden Vertreter der Sportvereine

Herr Landmann:

- geht auf den Antrag von Herrn Zinn ein und schlägt vor, den TOP 12 „Information der Abteilung Boxen des Eisenbahnersportvereins 1949 e. V. (ESV) und des Ostender Sportvereins Eberswalde e. V. (OSV)“ vorzuziehen und unter TOP 10 zu behandeln
- lässt über die geänderte Tagesordnung abstimmen

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

Es gibt keine Informationen des Vorsitzenden.

TOP 6

Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen von Einwohnern vorgebracht.

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

TOP 7.1

Information zu Auswirkungen der Anpassung der Kita-Gebühren

Herr Prof. Dr. König:

- sagt, dass zum Thema Anpassung der Kita-Gebühren für die Ausschussmitglieder folgende Unterlagen auf den Tischen liegen:
 - Berechnung des Zuschusses der Stadt Eberswalde zu den vorgeschlagenen Varianten
 - Beantwortung der Anfragen von Frau Kersten und Frau Dr. Hoffmann zu durchschnittlichen Betreuungszeiten (Sitzung des ASBKS vom 11.04.2018)
- erklärt, dass nach der 1. Lesung im Wesentlichen 3 Änderungen vorgenommen wurden; eine Änderung ist der sogenannte „Kinderbonus“ (Variante 1), der sich wie folgt aufteilt:
 - für das 1. Kind werden 100 % Kita-Gebühren bezahlt
 - für das 2. Kind 80 %
 - für das 3. Kind 60 %
 - für das 4. Kind 40 % usw.
- die Entlastung für die Eltern ist hier relativ gering; der Grund ist, dass eine Entlastung im Vergleich zur Vorlage erst ab dem 3. Kind erfolgt und es relativ wenig Anträge mit 3 oder mehr Kindern gibt
- bei der zweiten Änderung (Variante 2), die sich auf die Einkommensstaffelung bezieht, ist leider ein Tippfehler aufgetreten; es müsste in der unteren Zeile bei den Sprüngen heißen: „Stufe 2 bis 4 = 8 €“ (nicht wie angegeben 4 €)
- weist hin, dass der städtische Haushalt um ca. 500.000 € stärker belastet wird, wenn der Elternanteil geringer ausfällt, weil die Stadt dann für die Kosten aufkommen muss
- in der 3. Variante fanden der Kinderbonus und die Einkommensverhältnisse Berücksichtigung, dies würde eine Ersparnis bei den Eltern in Höhe von ca. 600.000 € insgesamt bringen, die dann aber den städtischen Haushalt zusätzlich belasten würden
- sagt, dass die durchschnittliche Betreuungszeit bei 38 Stunden im Kindergarten und 41 in der Krippe liegt, als Grundlage wurde jedoch mit 50 Stunden gerechnet; gegen-

- wärtig liegen keine Anträge mit einem Betreuungsumfang von 60 Stunden vor
- antwortet auf die Frage 1 von Herrn Prof. Creutziger wie folgt: (Fragen liegen als **Anlage 2** der Niederschrift bei); die Gesamtpersonalausgaben betragen pro Jahr 7,6 Mio €; wenn man das auf die Anzahl der Stellen rechnet, kommt man auf ca. 4.400 € Arbeitgeberbrutto; hinzu kommen die Einmalzahlungen (leistungsorientierte Bezahlung)
 - erläutert an verschiedenen Beispielen (Erzieher/in und Kitaleiter/in) das Einkommensverhältnis und die Zuschüsse vom Landkreis; diese Zuschüsse werden vom Landkreis auf die durchschnittlichen Personalkosten angerechnet und nicht auf die tatsächlichen Personalkosten; der Landkreis erfüllt die gesetzlichen Verpflichtungen

Herr Prof. Creutziger:

- versteht die Rechnung, findet aber die Größenordnung recht beeindruckend und meint, dass das Problem in kommunalen Spitzenverbänden geklärt werden müsste

Herr Prof. Dr. König:

- betont, dass die Personalkostenzuschüsse sich auf die durchschnittlichen Vergütungen und nicht auf die tatsächlichen Personalkosten beziehen
- sagt, dass die Stadt ihr Prüfungsrecht zuletzt im Jahr 2016 wahrgenommen hat und die Forderungen an den Landkreis eingehalten wurden

Herr Landmann:

- findet es bedauerlich, dass nur Zuschüsse für die Durchschnittskosten gezahlt werden

Herr Stegemann:

- fragt, ob es richtig ist, dass der Zuschuss, der vom Kreis kommt und das Elterngeld zusammen noch nicht die kompletten Kosten decken, sondern da kommen noch die 500.000 € von der Stadt hinzu

Herr Prof. Dr. König:

- erläutert, dass bei der Betreuung einer Kita gewisse Kosten entstehen, der Landkreis zahlt den Zuschuss für das pädagogische Personal; dann sind noch Kosten da, die lt. Gesetz von den Trägern und den Eltern getragen werden sollen; die betragen in der Stadt ca. 5,4 Mio, davon übernehmen die Eltern knapp 1,5 Mio und der Rest, also 3,9 Mio wird von der Stadt getragen; wenn aber der Wunsch nach einer kinderfreundlichen Stadt da ist, kommen in Variante 3 zu den 3,9 Mio noch zusätzlich ca. 600.000 € hinzu

Frau Kersten:

- sagt, dass sie im letzten Ausschuss um eine Übersicht zu den durchschnittlichen Betreuungszeiten in den einzelnen Altersgruppen gebeten hat; diese Stichtagsabrechnung für das 4. Quartal 2017 liegt vor; bittet um Auskunft zu folgende Fragen:
 - tatsächliche Mitarbeiter-/Leiterstunden gemäß Arbeitsvertrag

- benötigtes Personal unter Berücksichtigung der Zahl der tatsächlich zu betreuenden Kinder und des vorgegebenen Betreuungsschlüssels
 - vom Land erstattungsfähige Mitarbeiter-/Leiterstunden
 - sonstige, durch Dritte erstattete Mitarbeiterstunden
 - Ursache der Differenzen
- meint, dass diese Angaben zu mehr Verständnis beitragen könnten und bittet darum, die Informationen so schnell wie möglich den Stadtverordneten zukommen zu lassen, damit das Problem noch vor dem nächsten Ausschuss in den Fraktionen diskutiert werden kann

Herr Landmann:

- stimmt zu

Herr Prof. Dr. König:

- sichert die Beantwortung der Fragen zu, kann aber eine Beantwortung nicht vor dem nächsten Ausschuss garantieren; spricht sich ebenfalls für mehr Transparenz aus

Herr Ortel:

- merkt an, dass die Variante 3 die Familienfreundlichkeit in der Stadt unterstreicht und findet auch die Staffelung der Einkommensgrenzen gut, weil alle Einkommensklassen sich darin wiederfinden
- beantragt das Rederecht für den Kita-Elternbeirat des Landkreises Barnim

Herr Landmann:

- lässt zum Rederecht für den Kita-Elternbeirat abstimmen

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Frau Heyland:

- bedankt sich bei den Abgeordneten für den Rückhalt, den der Kita-Elternbeirat erhalten hat und dass die Vorschläge des Beirates in den Varianten 2 + 3 von der Stadt berücksichtigt wurden
- bedauert, dass sich die Berechnungen nur auf 50 Stunden Betreuungszeit beziehen; kann nicht nachvollziehen, warum Eltern dann einen Aufschlag zahlen müssen, wenn die Betreuungszeit über 50 Stunden gehen würde
- hofft, durch die Beantwortung der Fragen von Frau Kersten auf besseres Verständnis
- bittet die Abgeordneten um Unterstützung bei der Befragung nach der Berechnungsgrundlage bei den Personalkosten durch den Landkreis (über die Fraktionen an die Kreistagsabgeordneten); leider haben die Mitglieder des Beirates bisher dort keine Transparenz erfahren können; meint, dass der Landkreis evtl. noch einen Teil der Belastung von der Stadt übernehmen könnte

Herr Prof. Dr. König:

- sichert zu, die Berechnung noch einmal mit 60 Stunden Betreuungszeit durchzuführen

- und spricht sich ebenfalls für Transparenz in dieser Angelegenheit aus
- geht auf die 2. Frage von Prof. Creutziger ein und sagt, dass die Darstellung bereits so erfolgt ist, wie es gewünscht wurde
 - beantwortet die Frage 3 dahingehend, dass es sich bei der Vereinbarung zwischen Landkreis und Stadt ausschließlich um die gesetzliche Grundlage handelt, es gibt darüber hinaus keine Vereinbarung bzgl. der Zuschüsse
 - sagt zur Frage 4, dass grundsätzlich die Möglichkeit besteht, mit den freien Trägern eine Einigung zu erzielen, aber es besteht für diese keine Verpflichtung dazu
 - Frage 5 wird dahingehend beantwortet, dass die Stadt Defizitausgleiche vornimmt; sollten daher Kosten wie z. B. Instandsetzung steigen oder die Einnahmen der freien Träger sinken, könnten auch die Kosten der Stadt steigen
 - in Frage 6 geht es um das letzte beitragsfreie Kita-Jahr, welches vom Land mit 115 bzw. 125 € pro Platz erstattet wird; Nachfrage könnte nur steigen, wenn Kinder noch gar nicht angemeldet sind, diese Zahl ist nicht abschätzbar
 - Frage 7 wird nachfolgend beantwortet, dass 210 Kita-Plätze fehlen und Kapazitäten benötigt werden, um dieses Defizit auszugleichen, also eine neue Kita gebaut oder an gebaut werden muss; finanzielle Auswirkungen wären dann die Baukosten, die Personalkosten und laufende Kosten (Betriebskosten, Instandhaltung usw.); ein Modul für einen Neubau mit einer Kapazität von 40 Plätzen würde ca. 1,4 Mio € kosten
 - beantwortet auch gleich den zweiten Teil der Fragen von Prof. Creutziger: eine schnelle Senkung des Platzdefizites (z. B. in 6 Monaten) ist nicht absehbar
 - sagt, dass der Bau eines Moduls ein langwieriger Prozess ist mit Bauplanung, Angebotseinholung mit Bewerbung und Umsetzung usw.

Herr Zinn:

- unterbreitet den Vorschlag, zur besseren Orientierung auf der Internetseite der Stadt Eberswalde einen Button „Kita-Gebührensatzung“ einzurichten
- findet, dass die ganze Debatte eigentlich in den morgigen Finanzausschuss gehört
- empfiehlt dem Kita-Elternbeirat ihre Fragen direkt am 13. Juni in der Kreistagsitzung zu stellen
- fragt, ob es sinnvoll wäre, eine Kita-AG zu bilden mit Vertretern aus dem Finanzausschuss, dem Sozialausschuss, dem Kita-Elternbeirat und der Verwaltung, um die Probleme im Vorfeld zu klären

Herr Landmann:

- bedankt sich für die Anregungen

Frau Dr. Pischel:

- betont, dass es nicht vorrangig um finanzielle Dinge geht sondern, um soziale Angelegenheiten, die in diesen Ausschuss gehören
- findet, dass die Kommune mehr Unterstützung vom Land einfordern sollte
- meint, dass die Beitragserhöhungen nicht zu Lasten der Eltern gehen dürfen

Herr Prof. Dr. König:

- gibt zu bedenken, dass der Mehrbedarf in Höhe von 600.000 € aus dem städtischen Budget genommen werden muss und dafür andere soziale Dinge, wie z. B. die Sanierung der WC's wegfallen könnten

Frau Schostan:

- erinnert an die vielen Ausgaben der Kommune für verschiedene Einrichtungen der Stadt und appelliert daran, dass die Eltern auch in der Pflicht sind
- fragt nach dem Personalüberhang, der durch die 2 Springerstellen in den Kitas entstanden ist, um was für Personal es sich da handelt

Herr Prof. Dr. König:

- erklärt, dass die Springerstellen auf jeden Fall in den Personalkosten enthalten sind

Herr Kaiser:

- sagt schlussfolgernd, dass die Stadtverordneten die Hinweise und Anregungen aus dem Kita-Elternbeirat aufgenommen haben und mit in die Fraktionen nehmen werden und seine Fraktion auch Kontakt mit den Fraktionen des Kreises und des Landes aufnehmen wird

Herr Schmiedel:

- stimmt zu, dass es nur diesen Weg über die Fraktionen gibt, wenn es um das Thema Beitragsfreiheit geht

Herr Zinn:

- meint, dass es keine einseitige Belastung durch die Gebührenerhöhung geben darf, weder bei den Eltern noch bei der Stadt und empfiehlt, dass man die Sommerpause nutzen sollte, um eine endgültige Entscheidung herbeizuführen

Herr Landmann:

- fasst zusammen, dass es eine sehr konstruktive Diskussion war und die Verwaltung zugesichert hat, noch einige Dinge zu überprüfen

Herr Prof. Dr. König:

- sichert Frau Kersten zu, dass ihre Fragen so schnell wie möglich beantwortet werden und wenn Frau Heyland noch Fragen hat, diese per Mail an die Verwaltung zu senden; weist darauf hin, dass die 2. Lesung dann aber erst nach der Sommerpause erfolgen wird
- bedankt sich ebenfalls für die konstruktive Diskussion

TOP 7.2

Schwerpunkte der Jugendkoordination (1. Halbjahr 2018)

Herr Krause aus dem Bereich Bildung, Jugend und Sport berichtet an Hand einer Power-Point-Präsentation über die bisherige Arbeit und die Schwerpunkte der Jugendkoordination. Er stellt die neue Jugendkoordinatorin - Frau Josefine Atlas - vor, die sich auch gleich persönlich vorstellt. **(Anlage 3)**

Frau Dr. Pischel:

- hält die Ausführungen für sehr knapp und unvollständig, z. B. fehlen die Schwerpunkte zur Förderung der Partizipation, der Demokratie und Werteentwicklung; weiterhin fehlen Hinweise zur Übernahme der Beratungsfunktion; zu den Rechten und Pflichten gehört auch, dass die Stadt Kontakte zwischen den Jugendlichen und den politischen Entscheidungsträgern fördert
- spricht sich vehement gegen die Beseitigung des Kinder- und Jugendparlamentes aus und wird dies auch in der Stadtverordnetenversammlung diskutieren
- meint, dass die wesentlichen Dinge, die den Leistungsvertrag ausmachen, in keiner Weise Berücksichtigung gefunden haben

Herr Prof. Dr. König:

- kann die Vorwürfe so nicht stehen lassen und erklärt, dass das Wort „Partizipation“ Beteiligung bedeutet und die Jugendlichen sich z. B. an der Errichtung der Jugendhütte beteiligt haben; führt aus, dass bei der Suche nach einem geeigneten Grundstück für einen Spielplatz in Ostende sowohl die Jugendlichen mit einbezogen werden als auch die Anwohner und die Stadtverordneten
- sagt weiter, dass auch der Kontakt mit den Entscheidungsträgern gefördert wird

Herr Neumann:

- regt an, dass die geflüchteten Jugendlichen, die im Märkischen Park ihrem Bewegungsdrang in sportlicher Form nachgehen, auch in solchen Einrichtungen wie das Schiff, Havellandstraße oder Club am Wald in Arbeitsgemeinschaften oder Vereinen aufgenommen und integriert werden sollten

Herr Zinn:

- richtet seinen Dank an Frau Forster-König für die gute Zusammenarbeit und wünscht dem neuen Team Herrn Martin Krause und Frau Josefine Atlas alles Gute
- hält eine gute Zusammenarbeit zwischen Land, Landkreis und Kommune für äußerst wichtig, um auch Bürger aus Berlin und dem Umland nach Eberswalde zu „locken“
- würde es auch begrüßen, wenn sich mehr Stadtverordnete für die Jugendlichen interessieren und direkt den Kontakt mit ihnen suchen würden
- spricht sich gegen das Kinder- und Jugendparlament aus, da erfahrungsgemäß die Jugendlichen kaum Interesse dafür zeigen

Herr Landmann:

- bedankt sich für die Empfehlungen und spricht sich ebenfalls für die Kontaktaufnahme mit den Jugendlichen aus

Herr Ortel:

- sagt, dass Teil I der Modernisierung im Club am Wald abgeschlossen ist und bedankt sich bei den Akteuren der Verwaltung dafür
- spricht von einer Brücke zwischen den Abgeordneten, der Verwaltung und den Jugendlichen, die sehr wichtig sei für einen guten Jugenddialog der Stadt
- fragt, welche Maßnahmen im Teil II der Modernisierung noch umgesetzt werden

Herr Prof. Dr. König:

- sagt, dass im Club am Wald am Funpark noch ein Element ausgetauscht werden soll

Frau Kersten:

- informiert über eine Zusammenkunft bei Frau Ruutz, wo es um soziale Belange ging, dabei stellte sich heraus, dass es eine Unmenge an Angeboten in Eberswalde gibt, die nicht koordiniert laufen, weil das Land, der Landkreis, die Stadt und manchmal auch Stiftungen zahlen; wünscht, dass hier unbedingt mehr koordiniert werden muss

Herr Prof. Dr. König:

- stimmt dem Ausführung von Frau Kersten zu und gibt die Anregungen an die Jugendkoordination weiter

TOP 7.3

Information und Diskussion zur investiven Sportförderung

Herr Prof. Dr. König:

- informiert, dass Herr Kuhnke im letzten Ausschuss über investive Sportförderung gesprochen hat und die Idee hatte, die bestehenden Mittel, die noch vorhanden sind, umzuwandeln und anzupassen; dazu sollten sich die Stadtverordneten in den Fraktionen verständigen und die Verwaltung über das Ergebnis informieren; dazu kamen zwei Rückmeldungen, die sahen vor, einen Extratopf für investive Sportförderung zu bilden und daraus vor allem die kleinen Vereine zu fördern; aus diesem Grund wird für das laufende Haushaltsjahr keine Änderung der Satzung vorgeschlagen
- meint, dass dies ein wichtiger Punkt für die Haushaltsdiskussion 2019 wäre und wenn der Haushaltsplan bis November stehen sollte, könnte im Dezember über die Änderung der Satzung gesprochen werden, die dann ab Januar gelten würde

Herr Zinn:

- fragt die Verwaltung, ob die Sportvereine schriftlich aufgefordert wurden, ihre Meinung zu diesem Thema zu äußern
- möchte in der September-Sitzung wissen, was dieser Ausschuss für die kleinen

Vereine tut; aus diesem Grund wurden heute die beiden Sportvereine eingeladen

Herr Landmann:

- meint, dass darüber heute nicht mehr diskutiert werden sollte; besser wäre es, in den Fraktionen zu beraten, wie man damit umgehen sollte
- bedauert, dass es für die kleinen Vereine in diesem Jahr schon zu spät ist

Herr Prof. Dr. König:

- bezieht sich auf die Frage von Herrn Zinn und sagt, dass die Vereine angesprochen wurden, haben sich positiv zur investiven Förderung und auch zur zeitlichen Abfolge geäußert

TOP 7.4

Sonstige Informationen

Herr Prof. Dr. König:

- informiert, dass zu der Frage von Herrn Stegemann im letzten Ausschuss, was die AG Künstler für die Schüler bringt, Frau Sailer im Ausschuss heute anwesend ist und für eventuelle Fragen bereit steht; weiterhin liegt ein Informationsblatt dazu auf den Tischen

Frau Ladewig:

Bereich Bildung:

- es wurden Abstimmungen mit den Technischen Werken für den Schwimmunterricht der Grundschulen im kommenden Schuljahr getätigt, so dass der Schwimmunterricht abgesichert ist
- auf Grundlage der 100 %igen Förderung, wurde die Stellenbesetzung für die Kiezkitas vorgenommen; für die Kita Pust-blume wurde eine Sozialarbeiterin/Heilpädagogin zum 01.06. mit 32 Stunden eingestellt; für die Kita Gestiefelter Kater eine Ergotherapeutin ab 20.05. für 32 Stunden; im Hort Kinderinsel eine Sozialarbeiterin ab 23.05. mit 10 Stunden und zum 01.07. mit 32 Stunden; in der Kita Sonnenschein einen Erzieher als Bewegungserzieher (dies ist eine interne Umsetzung, wird aber über Fördermittel voll finanziert)
- vom Landkreis Barnim erhält die Stadt eine Förderung für die Sanierung eines Kinderbades in diesem Jahr in der Kita Arche Noah in Höhe von 48.750 €
- eine Anfrage beim Jugendamt zur Einführung der Kita-Software hat ergeben, dass der Zuschlag zur Installation im April vergeben worden ist, alle bestehenden Einrichtungen und Tagespflegepersonen werden aufgenommen; der Landkreis vergibt die Rechte und dann wird die Konfiguration vom Landkreis vorgenommen, wobei die Stadt Eberswalde als Pilotkommune fungieren möchte

Bereich Jugend:

- am 05.05. fand die Wiedereröffnung des Funparks am Club am Wald statt, die Beteiligung war gut und die Elemente wurden rege genutzt

- seit April arbeitet das Amt an dem Beteiligungsprojekt Spielplatz in Ostende, dazu wird am 28.05. um 17:00 Uhr ein Rundgang starten, um geeignete Spielplatzareale anzuschauen, die Ausschussmitglieder sind herzlich dazu eingeladen; es werden Vertreter aus der Verwaltung sowie Kinder und Jugendliche und natürlich auch Anwohner vor Ort sein
- am 29.05. in der Zeit von 14:00 bis 17:00 Uhr wird zum Weltspieltag am Club am Wald für die Kids ein buntes Kinderprogramm unter dem Motto „Lasst uns draußen spielen“ durchgeführt

Bereich Sport:

- am 24.04. hat der Runde Tisch der Großfeldvereine getagt, an dem auch kleinere Vereine vertreten waren; es wurde über die Maßnahmen zur Sportentwicklungsplanung und der investiven Sportförderung diskutiert und gerade die kleinen Vereine benötigen finanzielle Unterstützung

Herr Dr. Neubacher:

- informiert, dass ab 01.06.2018 der Online-Kalender auf der Webseite zu sehen ist unter www.kultur-egerswalde.de; dort stellen die Akteure ihre Veranstaltungen ein
- sagt, dass gemäß Information von Herrn Riediger die Baustelle in der Sparkasse erst ab Januar sein wird und somit die Kleine Galerie noch bis zum Herbst für eine Ausstellung genutzt werden kann

Frau Schostan:

- bittet Frau Ladewig um Erläuterung zu den Erzieherstellen, ob es 100 % geförderte Stellen sind

Frau Ladewig:

- erklärt, dass die Stadt sich für das Landesprogramm Kiezkitas mit Unterstützung des Landkreises beworben hat; es werden die 4 Kitas im Verbund mit 180.000 € für je eine Stelle bis 2020 (oder evtl. bis 2022) zu 100 % gefördert

Herr Stegemann:

- möchte wissen, ob nach dem Umbau in der Sparkasse gewährleistet ist, dass noch Ausstellungen in der Kleinen Galerie durchgeführt werden können

Herr Prof. Dr. König:

- antwortet darauf, dass zur genauen Planung noch nichts gesagt werden kann, aber die Kleine Galerie für Kunstausstellungen erhalten bleibt

Herr Neumann:

- weist darauf hin, dass vor der Kita Arche Noah immer noch keine Fahrradständer vorhanden sind

Herr Prof. Creutziger:

- fragt, ob es Neuigkeiten zur Vergabe des Cafés im Bürgerbildungszentrum gibt

Herr Prof. Dr. König:

- sagt dazu, dass die Stadt noch im Gespräch ist und die Ausschussmitglieder informiert werden, sobald ein Angebot vorliegt

TOP 8

Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 9

Vorstellung Quartiersmanagement im Brandenburgischen Viertel

Herr Prof. Dr. König:

- informiert, dass das Quartiersmanagement seit 01.05.2018 durch die S.T.E.R.N. GmbH besetzt ist, stellt die 3 Mitarbeiterinnen Frau Siegert, Frau Berndt und Frau Truttmann vor

Frau Beatrice Siegert, Prokuristin der S.T.E.R.N GmbH, beginnt mit einer Power-Point-Präsentation (**Anlage 4**) und Frau Patricia Berndt sowie Frau Ute Truttmann steigen ein, informieren über ihre Tätigkeiten und stellen ihre Ideen für das Quartiersmanagement vor.

Herr Landmann:

- bedankt sich für die Informationen

Herr Prof. Dr. König:

- sagt, dass die ersten Gespräche mit den Trägern stattgefunden haben und die Ideen zunächst gebündelt werden, um dann gemeinsam diese Ideen umzusetzen
- appelliert auch an die Gewerbetreibenden der Stadtverordneten und bittet um Unterstützung z. B. bei der Erstellung des Adventskalenders

Herr Landmann:

- bittet um Information, wann das Trägertreffen stattfinden soll

Frau Truttmann:

- meint, dass es voraussichtlich Ende Juni sein wird

Herr Zinn:

- wünscht dem Team alles Gute, gibt aber zu bedenken, dass die Bürger mit einbezogen werden sollen
- meint auch, dass nicht nur die Träger allein in der Verantwortung sind, sondern auch

die Stadtverordneten zum Thema Soziale Stadt Quartiersmanagement eingeladen werden und mehr Engagement zeigen sollten

Herr Neumann:

- fragt, ob der Gemeinschaftsgarten (Träger ist der Alnus e. V.) weiterhin beim Quartiersmanagement in der Verantwortung bleibt
- vermisst in den Ausführungen Informationen zum Sprecherrat

Herr Prof. Dr. König:

- sichert zu, dass auf jeden Fall Kontakt mit dem Alnus e. V. aufgenommen wird und auch bis zum nächsten Ausschuss dazu informiert wird

Frau Truttmann:

- sagt, dass der Termin für die Zusammenkunft Sprecherrat am 11.06. sein wird
- informiert, dass sie auch an dem Projekt Gemeinschaftsgarten dran sind und bereits 3 Frauen vom Hebewerk e. V. kennengelernt haben, die das Projekt gemeinsam mit dem Quartiersmanagement aktivieren werden

Herr Ortel:

- hält es für wichtig, dass sich das Quartiersmanagement auch um die Gestaltung des Umfeldes kümmert und der Kontakt zu den Partnern gefestigt werden muss, die für Ordnung und Sicherheit im Viertel sorgen

Herr Landmann:

- findet diese Aspekte im Rahmen des Sicherheitskonzeptes auch sehr wichtig

Frau Dr. Pischel:

- kritisiert, dass keine Ausstrahlung auf die Bürger da ist
- meint, dass durch die Vielschichtigkeit der Einwohner das Brandenburgische Viertel eine problembehaftete Region ist und fragt, welche Alternativen es für den Potsdamer Platz gibt, da nur eine zeitweise Bespielung des Platzes nicht ausreichend ist, um die Bürger dort zu erreichen

Herr Landmann:

- zeigt sich verständnisvoll für die Ausführungen, sagt aber, dass die Mitarbeiterinnen des Quartiersmanagements noch am Anfang stehen

Herr Zinn:

- spricht die geplanten Wohnungsaufwertungen und den damit verbundenen Wegzug einiger Mieter an, weil sie sich die Wohnungen nach der Sanierung und der Mieterhöhungen nicht mehr leisten können
- meint aber auch, dass das Brandenburgische Viertel in Sachen Kriminalität nicht schlechter dasteht, als z. B. die Stadtmitte

TOP 10

Der gemäß Tagesordnung aufgeführte Tagesordnungspunkt 12 „Information der Abteilung Boxen des Eisenbahnersportvereins 1949 e. V. (ESV) und des Ostender Sportvereins Eberswalde e. V. (OSV)“ wird vorgezogen und als TOP 10 behandelt.

Herr Landmann:

- sagt an, dass der Tagesordnungspunkt vorgezogen wird und auf Anregung von Herrn Zinn eingereicht worden ist.

Herr Zinn:

- stellt Herrn André Weber, Abteilungsleiter Boxen und Herrn Olaf Rückstieß vom Ostender Sportverein Eberswalde e. V. vor und beantragt das Rederecht für beide

Herr Landmann:

- bittet um Abstimmung zum Rederecht für beide Vertreter des Sports
Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Herr Werner:

- stellt sich vor und schildert die gegenwärtige missliche Situation der Abteilung Boxen, die bereits seit 1949 existiert; sie benötigen eine ca. 130 qm große Boxhalle; bis zum 31.12.2017 haben die Boxer im ehemaligen Bahnwerk trainiert; nachdem im Oktober die Kündigung des Insolvenzverwalters zugegangen ist, wandte sich der Verein an die Stadt Eberswalde, den Kreissportbund und den Landesboxverband Frankfurt (O.), aber keiner konnte helfen, eine neue Sportstätte zu finden; nach einem Gespräch mit dem Insolvenzverwalter kann der Boxverein die Halle noch so lange nutzen, bis diese verkauft ist; allerdings trainieren die Boxer dort ohne Heizung und ohne Dusche oder WC; aus diesem Grund werden gegenwärtig auch keine Kinder trainiert; der Boxverein blickt auf eine erfolgreiche Zeit zurück, in der u. a. auch Landesmeister und Deutsche Meister hervorgegangen sind
- bittet die Stadtverordneten um Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Trainingsräumen

Herr Rückstieß:

- stellt sich vor und sagt, dass der Verein u. a. die Sportgruppen Tanzen, Fußball und Billard trainiert; dazu steht eine ca. 80 qm große Baracke zur Verfügung, die nach dem letzten Sturm sehr in Mitleidenschaft gezogen wurde; Vertreter des Kreissportbundes waren nach einer Besichtigung der Meinung, dass sich eine Reparatur nicht mehr lohnt; der Verein sucht Sponsoren, die den Bau einer neuen Halle übernehmen würden; spricht auch die Probleme an, die durch das Aufeinandertreffen der verschiedenen Nationalitäten und Geschlechter entstehen
- bittet die Abgeordneten um finanzielle Unterstützung für den Bau einer neuen Halle und sagt, dass

Herr Landmann:

- fragt noch einmal nach, ob der Verein jemanden sucht, der die Halle finanziert

Herr Rückstieß:

- sagt, dass 120.000 € vom Kreissportbund kommen (jährlich 35.000 €)

Herr Prof. Dr. König:

- richtet sich an Herrn Werner, dass die Probleme bekannt sind; es lagen bereits 3 Angebote vor und der Verein sollte sich mit den Leuten selbst in Verbindung setzen; ein Problem stellt allerdings der Boxring dar, der permanent stehen müsste und somit keine Nutzungsmöglichkeiten der Halle für andere Sportarten zulässt
- fragt, ob beim Kreissportbund die Förderung beantragt wurde und wie der Stand ist
- sagt, dass es vorteilhafter wäre, wenn beide Vereine sich zusammentun und über die investive Sportförderung noch Möglichkeiten zur Förderung bestehen würden
- möchte weiter wissen, ob bereits eine Bauvoranfrage gestellt wurde

Herr Werner:

- antwortet darauf, dass der Verein bereits Kontakt aufgenommen hatte mit Vertretern anderer Vereine bzw. Sportstätten, dies aber nicht zum Erfolg geführt hat
- der Verein sucht eine Halle und braucht Möglichkeit zur Finanzierung
- spricht von der Halle an der Realschule, wo der Hort drin ist, die evtl. genutzt werden könnte, wenn mit dem Landkreis (Eigentümer der Halle) die Möglichkeit der Nutzung und der finanzielle Aufwand überprüft werden, um dort vielleicht ein Kampfsportzentrum zu generieren

Herr Prof. Dr. König:

- bestätigt, dass es sich um eine Halle handelt, die dem Landkreis gehört, die aber auch für den Hort benötigt wird; man müsste dafür eine Lösung finden; das Problem ist jedoch immer noch der feststehende Boxring
- meint, dass evtl. eine Fusion der Vereine möglich wäre

Herr Landmann:

- möchte noch einmal eine genaue Aussage dazu, welche Förderung vorliegt

Herr Rückstieß:

- über 4 Jahre jeweils 35.000 €

Herr Kaiser:

- schlägt vor, das man sich noch einmal zusammensetzt und das Thema diskutiert

Herr Landmann:

- ist ebenfalls dafür, erst einmal alle Fakten zusammenzutragen und die Debatte hier zu beenden

Herr Zinn:

- erinnert an die Geschäftsordnung, die besagt, dass jede Fraktion die Chance haben sollte, angehört zu werden
- betont den schlechten Zustand der vorhandenen Trainingsmöglichkeiten

Frau Schostan:

- möchte konkret wissen, was der Antrag von Herrn Rückstieß ist, was heute in dem Ausschuss geklärt werden soll und wünscht sich mehr Informationen von dem Verein
- spricht sich für eine Fusion der beiden Vereine aus und bedauert es, dass keine Kinder mehr trainieren können

Herr Werner:

- informiert, dass die beiden Vereine noch keine Vorstellungen von der möglichen Fusion haben; verfügen auch über keine finanziellen Mittel, auf die sie zurückgreifen können; würden auch eine Halle anmieten, aber brauchten auch dafür finanzielle Unterstützung
- fragt, wie weit der Ausschuss mit einer Halle oder mit der Miete unterstützen kann

Herr Landmann:

- fasst zusammen, dass eine kurzfristige Lösung nicht herbeigeführt werden kann

Frau Kersten:

- meint, dass es wichtig ist, für beide Vereine eine Lösung zu finden; spricht die lange Tradition des Eisenbahnersportvereins und die territoriale Lage in Ostend an
- sagt, dass geklärt werden muss, wo Fördermöglichkeiten sind
- schätzt auch ganz besonders die ehrenamtlichen Tätigkeiten

Herr Landmann:

- trägt die Bitte an die Verwaltung, das Thema ausführlicher zu besprechen und zu koordinieren, um Lösungsvorschläge unterbreiten zu können
- meint mit der Fusion der beiden Vereine und über die investive Sportförderung Möglichkeiten zur Unterstützung zu finden
- findet, dass das Thema noch nicht in diesem Ausschuss geklärt werden kann

Herr Zinn:

- kann dem so nicht zustimmen, weil die Angelegenheit in den Fachausschuss gehört
- weist auf die Tischvorlage hin, in der alles genau beschrieben ist und sagt, dass es sich nur um 2 kleine Vereine handelt, die aus sozialpädagogischer Sicht eine hervorragende ehrenamtliche Arbeit leisten; dankt den beiden Vertretern für ihre Arbeit

Herr Landmann:

- bedankt sich ebenfalls bei den beiden Vertretern der Sportvereine

TOP 11

Vorstellung Allgemeine Soziale Beratung der Kinder-, Jugend- und Seniorenhilfe Buckow gGmbH (Frau Pauli)

Herr Landmann lässt zum Rederecht für Frau Pauli abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Frau Pauli stellt sich vor und informiert an Hand einer Power-Point-Präsentation (**Anlage 5**) über ihre Tätigkeit in der allgemeinen sozialen Beratung.

Herr Landmann:

- bedankt sich für die Ausführungen; ist beeindruckt von der Vielfältigkeit der Themen, womit sie sich beschäftigt und möchte wissen, wie die Leute zu ihr finden

Frau Pauli:

- teils durch Werbeflyer, durch Mundpropaganda und zum Teil werden die Leute direkt von den Behörden zu ihr geschickt; Einzugsgebiet ist nicht nur Eberswalde, sondern auch Angermünde, Wandlitz, Zehdenick und Prenzlau

Herr Ortel:

- möchte wissen, was für Gründe zur steigenden Altersarmut führen

Frau Pauli:

- sagt, dass die Altersarmut sich in Bernau sehr stark entwickelt, weil dort die Mieten durch Betriebskostenerhöhungen steigen; diese Kosten werden aber vom Grund-sicherungsamt nicht übernommen

Herr Zinn:

- stimmt zu, dass sich die soziale Situation vor allem im Seniorenbereich so gestaltet
- fragt, inwieweit es möglich wäre, dass solche Projekte nicht nur vom Landkreis unter-stützt werden, sondern auch von der Stadt

Herr Prof. Dr. König:

- antwortet darauf, dass nur der Landkreis diese Sache unterstützt

TOP 12

Vorstellung der pädagogischen Konzeption zur Waldorfpädagogik Barnim e. V. (Frau Fuß, Kita "Morgenglanz")

Herr Landmann lässt zum Rederecht für Frau Fuß abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Frau Fuß, pensionierte Schulleiterin, stellt sich vor und sagt, dass auch Frau Massini als Pädagogin anwesend ist. Sie informiert an Hand einer Präsentation (**Anlage 6**) über die Waldorfpädagogik.

Frau Dr. Pischel:

- ist von der Waldorfpädagogik nicht überzeugt und kritisiert deren Lehrmethoden
- meint, dass dies zwar eine Alternative zu staatlichen Einrichtungen ist, die Abiturabschlüsse von Waldorfschulen nicht überall Anerkennung finden

Herr Landmann:

- sagt, dass der Bedarf solcher Einrichtungen vorhanden ist und jeder für sich entscheiden sollte, ob er sein Kind in so eine Einrichtung gibt

Frau Schostan:

- findet, dass die Waldorfeinrichtung ein Plus für Eberswalde ist und sich die Eltern bewusst für diese Einrichtung entscheiden werden
- bedankt sich für die Informationen und wünscht weiterhin viel Erfolg

Frau Kersten:

- hält dieses alternative Angebot für sehr wichtig
- sagt weiter, dass sie sich die Räume angesehen hat und findet, dass durch die Gestaltung der Räume die Kreativität der Kinder gefördert wird
- fragt nach der Anzahl der Plätze und dem entsprechenden Bedarf

Frau Fuß:

- sagt dazu, dass jede Woche 3 – 4 Anmeldegespräche geführt werden überwiegend von Berlinern, die nach Eberswalde ziehen wollen, um ihr Kind in den Waldorfkinder- garten zu schicken
- meint, dass die Walddorfpädagogik ein Werbefaktor für die Stadt Eberswalde ist
- merkt an, dass die Waldorfschulen staatlich anerkannte Schulen sind und auch das Abitur Anerkennung findet

Frau Röder:

- möchte wissen, wie die Betreuungszeiten sind und wie hoch der Anteil aus sozial- schwachen Familien ist, welche Zusatzangebote es gibt und was dafür bezahlt wer- den muss

Frau Fuß:

- sagt, dass die Betreuung von 7:30 – 16:00 Uhr erfolgt, auch in den Ferien; ein hoher Anteil kommt aus sozial schwachen Familien, wo die Kitagebühren vom Amt über- nommen werden; also der überwiegende Teil sind Studenten, die auch Unterstützung erhalten

Frau Röder:

- fragt noch einmal nach den Kosten für Zusatzangebote und meint, dass Studenten keine sozial schwachen Mitbürger/innen sind

Frau Massini:

- entgegnet dem, dass Studenten zu den einkommensschwachen Eltern zählen; auch Kinder aus ausländischen Familien sind in der Einrichtung
- sagt, dass lediglich die Kochstelle zu Lasten der Eltern geht, weil gesunde Ernährung eine wichtige Rolle spielt und die Stelle keine Finanzierung findet

Herr Schmiedel:

- möchte wissen, wie Inklusion in der Waldorfpädagogik durchgesetzt wird

Frau Fuß:

- findet Inklusion sehr wichtig und nennt als Beispiel das Vorhandensein eines Fahrstuhls in der Einrichtung
- auch die Einbeziehung von Kindern mit besonderen Fähigkeiten oder mit Behinderungen gehört zur Waldorfpädagogik

TOP 13

Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

Frau Schostan:

- möchte wissen, ob es etwas Neues zur Stellvertreterregelung in den Kitas gibt

Herr Prof. Dr. König:

- sagt, dass es noch keine Entscheidung gibt und die Ausschussmitglieder informiert werden, sobald es Neuigkeiten gibt

Frau Schostan:

- fragt nach, wann mit einer Entscheidung gerechnet werden kann

Herr Prof. Dr. König:

- kann keine Aussage dazu treffen, da die Bearbeitung in anderen Ämtern erfolgt

Herr Zinn:

- fragt, ob es in der Debatte zu den Boxvereinen schon neue Erkenntnisse gibt
- möchte wissen, was es für Probleme mit CONNEX gibt
- sagt, dass das Thema Fahrradständer an der Kita Arche Noah in den Bauausschuss gehört

Herr Prof. Dr. König:

- sagt, dass die in Erwägung gezogene Halle dem Landkreis gehört und es noch keinen neuen Stand gibt
- informiert, dass CONNEX immer noch Probleme hat mit der Bühne; die Förderung wurde im letzten Ausschuss bereits um 500 € erhöht, weil die angedachte Bühne nicht nutzbar ist und eine andere Bühne benötigt wird

Herr Dr. Neubacher:

- führt weiter aus, dass es unterschiedliche Meinungen zwischen CONNEX und der Stadt gibt; Herr Wachholz ist der Meinung, dass die Förderung von 4.000 € für ein Projekt, welches 12.000 € kostet unangemessen ist; er meint auch, dass es andere Vereine gibt, die besser gestellt sind; bleiben weiter im Gespräch

Herr Prof. Creutziger:

- erinnert daran, dass er schriftliche Fragen eingereicht hat zu den Kitaplätzen und meint, dass die Beantwortung auch schriftlich erfolgen kann
- weiterhin ist noch die Frage zur Partnergemeinde Gorzow offen, die an den Ausschussvorsitzende gerichtet ist und ebenfalls schriftlich beantwortet werden kann

Herr Prof. Dr. König:

- sagt, dass die Fragen zu den Kitaplätzen alle bereits mündlich beantwortet wurden und zu Gorzow erfolgt die Beantwortung schriftlich

Frau Dr. Klavehn:

- fragt, ob die Anzahl der Kitawarteplätze 210 sind und es sich nur um städtische Plätze handelt

Frau Ladewig:

- bejaht dies

Herr Zinn:

- fragt, ob die Möglichkeit besteht, die ASBKS-Sitzung am 13.06.2018 um 2 Stunden vorzuziehen, weil an dem Tag auch die Kreistagsitzung ist

Herr Landmann:

- bittet darum, dies zu überdenken
- möchte wissen, wie der Stand zum Integrationsmanager ist

Herr Prof. Dr. König:

- sagt, dass die Ausschreibung läuft

Herr Landmann:

- fragt, ob die Sitzung fortgeführt werden soll, da es 22:00 Uhr durch ist und lässt dazu abstimmen, dass die Sitzung weitergeführt wird
Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

TOP 14

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 14.1

**"Richtlinie für die kommunale Förderung des Sports in der Stadt Eberswalde" - hier: Antrag auf Gewährung eines Zuschusses für den Eberswalder Schwimmverein e. V. vom 31.03.2018 (Mitgliederförderung)
BV/0689/2018**

Herr Zinn:

- fragt, ob die Anschrift des Schwimmvereins in Schorfheide ist, da die Förderung von der Stadt Eberswalde erfolgen soll

Herr Prof. Dr. König:

- sagt, dass der Antragsteller dort wohnt, aber der Verein ist im Vereinsregister Eberswalde eingetragen

Frau Schostan:

- erinnert daran, dass ein Vertreter des Schwimmvereins anwesend ist und evtl. etwas sagen möchte

Herr Landmann:

- lässt zur Beschlussvorlage abstimmen
Abstimmungsergebnis: Einvernehmen wurde hergestellt

Herr Landmann beendet den öffentlichen Teil um 22:05 Uhr.

Lutz Landmann
Vorsitzender des
Ausschusses für Soziales,
Bildung, Kultur und Sport

Barbara Richnow
Schriftführerin

Sitzungsteilnehmer/innen:

- **Vorsitzender**
Lutz Landmann

- **Stellvertreter des Vorsitzenden**
Dietmar Ortel

- **Ausschussmitglied**
Prof. Johannes Creutziger
Dr. Ulrike Hoffmann
Ralf Kaiser
Irene Kersten
Dr. med. Sabine Klavehn
Monique Schostan
Thomas Stegemann
Carsten Zinn

- **zusätzliches Ausschussmitglied**
Dr. Ilona Pischel

- **sachkundige Einwohner/innen**
Mike Buschbeck
Frank Neumann
Angelika Röder ab 18:27 Uhr anwesend
Stefan Schmiedel
Horst Weingart

- **Dezernent/in**
Prof. Dr. Jan König

- Monika Friedrich

- **Beiräte gemäß Hauptsatzung**
Ulrich Wessollek

- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**
Kerstin Ladewig
Dr. Stefan Neubacher